

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 102 (2008)
Heft: 7-8

Artikel: Traumpaar Nestlé-HEKS
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-389976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Grosskonzern der Lebensmittelbranche scheint seine Leute überall zu platzieren. Die einen lässt er bespitzeln durch junge Spioninnen (vgl. Woz vom 19. Juni) und bei den anderen geht der Chef persönlich vorbei. Wir drucken nachfolgend die kurze Stellungnahme zur Wahl des Nestlé-Generaldirektors in den HEKS-Stiftungsrat der Kommission für Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern.

Traum paar Nestlé-HEKS

Der Generaldirektor von Nestlé Schweiz, Roland Decorvet, ist neu in den HEKS-Stiftungsrat gewählt worden.

Eigentlich vertreten das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) und der Schweizer Nahrungsmittelmulti Nestlé ganz unterschiedliche Interessen: Während Nestlé die Privatisierung von Wasser mit aller Kraft vorantreibt und durch seine aggressiven Geschäftspraktiken Bauern und Bäuerinnen in Bedrängnis bringt, hat sich das HEKS das Recht auf Nahrung auf die Fahnen geschrieben. Während sich der Nahrungsmittelmulti in verschiedenen Ländern mit Vorwürfen konfrontiert sieht, Menschenrechte und das Arbeitsrecht mit Füßen zu treten, ermutigt das HEKS seit Jahren ArbeiterInnen-, Frauen- und LandarbeiterInnenorganisationen ihre Rechte einzufordern.

Und jetzt das: An der Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds (SEK) in Bellinzona wird der Generaldirektor von Nestlé Schweiz, Roland Decorvet, in den HEKS-Stiftungsrat gewählt. Bei der Begründung der Wahl bleiben mögliche Interessenskonflikte des neuen Stiftungsrats unerwähnt. Verschwiegen wird, dass das HEKS im Rahmen von Alliance Sud intensive Gespräche mit Nestlé führt, in denen Arbeitskonflikte in Kolumbien thematisiert werden.

Decorvets Wahl wird vor allem durch dessen grosse kirchliche Verankerung begründet. Und man gibt sich überzeugt, dass das HEKS keine inhaltlichen Konzessionen an den Multi machen werde. Völlig ausgeblendet werden der grosse Symbolcharakter dieser Wahl zu einem Zeitpunkt, wo Nestlé international im Kreuzfeuer der Kritik steht.

Dass Nestlé keinen PR-Aufwand scheut, seinen Ruf zu verbessern, steht übrigens auch im 2005 erschienen Buch von Attac «Nestlé – Anatomie eines Weltkonzerns». Wie kürzlich bekannt wurde, liess Nestlé die Arbeiten an diesem Buch durch eine Securitas-Mitarbeiterin bespitzeln. Die aufmerksame Beobachterin fragt sich: Warum hat der mächtige Multi Angst vor der kleinen NGO und ihrer Kritik? Die Vermutung drängt sich auf: Nestlé hat einiges zu verbergen.

Übrigens: Die Wahl des Nestlé-Direktors zum HEKS-Stiftungsrat ging reibungslos und ohne Debatte über die Bühne. Nun stellt sich die Frage, ob auch die OeME-Engagierten diese fragwürdige Wahl diskussionslos zur Kenntnis nehmen. Hoffentlich nicht.

*Jürg Liechti-Möri, Pfarrer,
Barbara Rudolf, SDM, Co-Präsidium
OeME-Kommission Bern-Stadt*